

1970 - 2020

50 Jahre

Deutsche Gesellschaft für
Moor- und Torfkunde (DGMT) e.V.

Herausgegeben von

ANDREAS BAUEROCHSE

GERFRIED CASPERS

JÜRGEN GÜNTHER



TELMA Beihefte zu den Berichten der
Deutschen Gesellschaft für Moor- und Torfkunde 6

ANDREAS BAUEROCHSE, GERFRIED CASPERS, JÜRGEN GÜNTHER (Hrsg.)

1970-2020 - 50 Jahre Deutsche Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (DGMT) e.V.

TELMA Beihefte zu den Berichten der Deutsche Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (DGMT) e.V.
Band 6

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Andreas Bauerochse, Gerfried Caspers, Jürgen Günther (Hrsg.)

1970-2020 - 50 Jahre Deutsche Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (DGMT) e.V.

Im Selbstverlag der DGMT, Hannover 2020

(TELMA Beihefte zu den Berichten der Deutsche Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (DGMT) e.V.
Band 6) ISSN 0340-4927

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie.
Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <https://portal.dnb.de> abrufbar.

Redaktion: Andreas Bauerochse, Gerfried Caspers, Jürgen Günther, Sabine Jordan, Ulla Hullmann, Jutta Zeitz

Grafik Satz, Layout und Umschlaggestaltung
Johanna Hilzendecker, Deniz Köse

Druck QUBUS media GmbH
gedruckt auf alterungsbeständigem Papier

Abbildungsnachweise bei den jeweiligen Beiträgen
Für den Inhalt der Beiträge und die Einholung der Urheberrechte in Wort und Bild sind die Autorinnen und Autoren verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten

Kein Teil dieses Buches darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, CD-ROM, DVD, Internet oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der Deutsche Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (DGMT) e.V. reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© 2020

Deutsche Gesellschaft für Moor- und Torfkunde (DGMT) e.V.

Stilleweg 2

30655 Hannover

www.dgmt-ev.de

ISSN 0340-4927

Die Faltblätter der DGMT

GERFRIED CASPERS

Die Deutsche Gesellschaft für Moor- und Torfkunde e.V. (DGMT) ist ein Netzwerk von Interessierten und Moor- und Torfexperten aus verschiedenen Fachrichtungen, um den thematischen Austausch untereinander und auch außerhalb der Gesellschaft zu befördern. Zahlreiche Tagungen dienten und dienen diesem Zweck, doch finden die Diskussionen meist innerhalb der Gesellschaft statt. Das in der DGMT akkumulierte Expertenwissen nach außen zu tragen, ist daher seit jeher eine Herausforderung für die Gesellschaft. Hier neue Wege zu beschreiten ist eine Daueraufgabe. Mit dem im Jahre 2002 herausgegebenen Faltblatt über die Aufgaben und Ziele der DGMT hat sich die Gesellschaft erstmals in der Form eines Werbe- und Informationsfaltblatts vorgestellt, jedoch keine Fachthemen aufgegriffen (Abb. 1).

Erst Jahre später, auf ihrer Sitzung in Langenhagen bei Hannover, im Februar 2008, beschlossen Vorstand und Beirat nach einer intensiven Diskussion zur zukünftigen Ausrichtung der DGMT, auch Faltblätter zu aktuellen Themen herauszugeben. Auslöser waren

die immer drängenderen Fragen nach der Klimarelevanz von Mooren. Dabei wurde zunächst kontrovers diskutiert, ob Handlungsempfehlungen gegeben und eindeutige Positionen in bestimmte Richtungen vertreten werden sollten. Letztendlich kam man zu der Ansicht, dass eine der Hauptaufgaben der DGMT die Bereitstellung und Vermittlung von Fachwissen, nicht jedoch die Bewertung wissenschaftlicher Fakten sein sollte. Denn die DGMT ist in jeder Hinsicht eine neutrale Institution, die weder politische Empfehlungen abgibt, noch sich an Positionspapieren oder Unterschriftenaktionen beteiligt. Politische Entscheidungen können sich rasch ändern, die wissenschaftlichen Grundlagen bleiben.

Die Beratungen zeigten schließlich mit breitem Konsens auf, dass sich die thematischen Faltblätter der DGMT mit sachlichen Informationen an interessierte Laien als Zielgruppe richten sollten. Außerdem sollten die Inhalte der Faltblätter von allen Fachbereichen, vertreten durch die Sektionen in der DGMT, mitgetragen und damit eine umfassende und ausgewogene Darstellung gewährleistet werden.



Abb. 1: Informationsfaltblatt der Deutschen Gesellschaft für Moor- und Torfkunde e.V., erschienen 2002

Die Arbeiten an dem zuerst in Angriff genommenen „Klima-Faltblatt“ (Abb. 2) zogen sich über zwei Jahre, von 2007 bis 2009. Es waren die unterschiedlichen Gasfreisetzungen verschiedener Nutzungsformen von Hoch- und Niedermooren zu berücksichtigen und in ihrer Ausdehnung und damit Relevanz zu würdigen. Die Palette reicht hier von den verschiedenen Stadien naturnaher Moore über diverse landwirtschaftliche Nutzungen bis hin zum industriellen Torfabbau. Das Ringen um eine ausgewogene Darstellung der fachlichen Inhalte gestaltete sich unter diesen Umständen außerordentlich schwierig, und es zeigte sich dabei, dass die unterschiedlichen Interessengruppen innerhalb der DGMT teilweise mit Vehemenz versuchten, ihre Schwerpunkte in dem Faltblatt in den Vordergrund zu bringen.

Allein für das Klima-Faltblatt wurden über 200 E-Mails geschrieben, die letztlich jedoch nicht dazu führten, einen Konsens herzustellen. Schließlich konnte der gordische Knoten durch ein eintägiges Treffen verschiedener Sektionen unter Leitung der Vorsitzenden der DGMT, Joachim Blankenburg und Gerfried Caspers, in Hannover durchschlagen werden. Mit einem solchen Aufwand – neben all der anderen ehrenamtlichen Arbeit – hatte keiner der Beteiligten gerechnet! Am Ende dieses sehr mühevollen Weges erschien im Mai 2009 das erste Faltblatt mit dem Titel „Was haben Moore mit dem Klima zu tun?“ in einer Druckauflage von 10.000 Exemplaren,

getragen von allen Sektionen der DGMT. Der Erfolg dieses Faltblattes war überwältigend, so dass es bereits im Herbst 2010 in seiner ersten Auflage vergriffen war und in der gleichen Auflagenhöhe unverändert nachgedruckt werden musste. Inzwischen ist die dritte, unveränderte Auflage des Klima-Faltblattes im Jahr 2017 erschienen. Vor einem weiteren Nachdruck ist nun eine Überarbeitung des Faltblattes unter Einbeziehung der neuesten Forschungsergebnisse vorgesehen.

Nachdem auch das Informations- und Werbefaltblatt der DGMT vergriffen war, wurde eine zweite, vollständig überarbeitete und neu gestaltete Version aufgelegt. Im August 2011 lag das neue DGMT-Faltblatt in einer Auflage von 10.000 Exemplaren vor. 2017 erfolgte ein weiterer Nachdruck in gleicher Auflage.

Nach den Erfahrungen aus dem Prozess zur Erstellung des Klima-Faltblatts wurde das Prozedere für die nachfolgenden thematischen Faltblätter geändert. Eine Expertengruppe erarbeitet einen Entwurf, der nun nicht mehr die Zustimmung aller, sondern von 75 % der Mitglieder aus Vorstand und Beirat finden muss.

Für das zweite fachliche, das Archiv-Faltblatt, war zu berücksichtigen, dass neben den prominentesten in unseren Mooren erhaltenen Hinterlassenschaften, den Moorleichen, auch Artefakte



Abb. 2: Faltblatt zur Klimarelevanz von Moorstandorten, erschienen 2009



Abb. 3: Faltblatt zur Archivfunktion der Moore, erschienen 2013

wie beispielsweise Moorwege oder Reste von Wagen erhalten sind. Moore fungieren als Umweltarchive und können zur Rekonstruktion der Siedlungs- und Klimageschichte herangezogen werden. Doch auch die Erstellung dieses Faltblatts erforderte wesentlich mehr Aufwand als ursprünglich angenommen. Allein eine konsensfähige Gliederung zu finden, stellte sich als schwierig heraus. Was gehört unter den Titel eines Faltblattes und was nicht? Die sprachliche Ausgestaltung ist eine weitere wesentliche Hürde. Das sprachliche Empfinden der Beteiligten ist oft sehr unterschiedlich, und es gibt unendlich viele mögliche Formulierungen. Im Endergebnis zogen sich die Arbeiten am Archiv-Faltblatt seit März 2010 über mehr als drei Jahre hin, bevor es ebenfalls mit einer Druckauflage von 10.000 Exemplaren unter dem Titel „Warum sind Moore als Archive bedeutsam?“ im August 2013 erscheinen konnte (Abb.3).

Eines der konfliktträchtigsten Themen der letzten Jahrzehnte ist die landwirtschaftliche Nutzung von Mooren, sowohl unter Aspekten des Naturschutzes als auch unter denen des Klimawandels. Umso wichtiger ist es gewesen, dass die DGMT mit allgemein verständlichen Informationen in Form eines Landwirtschafts-Faltblatts zur Versachlichung der Diskussionen beigetragen hat. Die Arbeiten daran begannen im Dezember 2012. Die erhebliche Variation der Nutzungen von Nieder- und Hochmooren in verschiedenen Regionen Deutsch-

lands war eine große Herausforderung für eine ausgewogene Darstellung und führte zu intensiven Diskussionen und zahlreichen Umsetzungsvorschlägen. Wie auch beim Klima- und Archiv-Faltblatt war es schließlich eine Arbeitsgruppe, die unter weitestgehender Berücksichtigung aller Anregungen und Vorschläge einen völlig neuen Entwurf erarbeitete. Dieser wurde mit marginalen Änderungen von Vorstand und Beirat angenommen. Nach mehr als drei Jahren wurde das Faltblatt „Landwirtschaft auf Moorstandorten“ im Mai 2016 in der üblichen Auflage von 10.000 Exemplaren gedruckt.

Den drei thematischen Faltblättern ist gemein, dass formulierte Fragen beantwortet werden. Das Layout der Faltblätter ist gleich, am Ende befindet sich eine Beitrittserklärung, deren Rückseite jeweils eine typische Moorpflanze großformatig zeigt. Alle Faltblätter sind auch im Internet auf der DGMT-Homepage verfügbar und können dort heruntergeladen werden.

In der Summe der bisherigen Erfahrungen zeigt sich, wie schwierig und dadurch langwierig die Herausgabe von thematischen Faltblättern durch die DGMT ist. Ein wesentliches Problem ist dabei die Fülle an wissenschaftlichen Erkenntnissen, die aber soweit zusammengefasst und vereinfacht und verallgemeinert werden müssen, dass sie allgemein verständlich sind. Für die Zukunft bestehen Überlegungen zu wei-



Abb. 4: Faltblatt zur landwirtschaftlichen Nutzung von Moorstandorten, erschienen 2016

teren Faltblättern, etwa zum industriellen Torfabbau oder der Balneologie.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die thematischen DGMT-Faltblätter die Präsenz der Gesellschaft wesentlich erhöht haben. Besonders auf externen Veranstaltungen finden sie große Aufmerksamkeit und Nachfrage. DGMT-Mitglieder kommen dadurch mit ihrer Expertise in Gespräche, Anknüpfungspunkte ergeben sich. Auch im politischen Raum und bei Behörden dienen die Faltblätter oft als „Türöffner“ für weitergehende Gespräche. Die DGMT wird durch die ausgewogene Darstellung der Inhalte in den

Faltblättern als neutrale, wissenschaftliche Gesellschaft mit hoher Kompetenz wahrgenommen. Die Faltblätter haben über die Jahre auch dazu beigetragen, dass zahlreiche neue Mitglieder der Gesellschaft beigetreten sind. Bleibt zu wünschen, dass die bestehenden Anregungen zu weiteren thematischen Faltblättern realisiert werden können, und sie zu einer weiteren Versachlichung der oftmals sehr emotional geführten Diskussionen um die Moore beitragen.